

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/062(IV)/08			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 10.12.2008	BG IV, Krökentor 1	16:30Uhr	19:30Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 12.11.08
- 4 Gebührensatzung Stadtbibliothek Magdeburg
Vorlage: DS0382/08/2
- 5 Prüfung auf Abschluss eines Städtepartnerschaftsvertrages mit einer israelischen Stadt
Vorlage: A0160/08
- 5.1 Prüfung auf Abschluss eines Städtepartnerschaftsvertrages mit einer israelischen Stadt
Vorlage: S0252/08

- 6 Zwischeninformation Magdeburger Recht
Vorlage: I0339/08
- 7 Zwischeninformation zur Vorbereitung der Teilnahme an
Reformationsdekade und Reformationsjubiläum
Vorlage: I0341/08
- 8 Fördermittel 2009
- 9 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadträtin Karin Meinecke

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Eberhard Seifert

Stadtrat Rainer Löhr

Stadtrat Oliver Müller

Stadtrat Thomas Veil

Stadtrat Alfred Westphal

Beratende Mitglieder

Stadtrat Dr. Klaus Kutschmann

Stadtrat Michael Stage

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Petra Schubert

Sachkundiger Einwohner Gerhard Unger

Geschäftsführung

Frau Annette Jakusch

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Martin Hoffmann

Beratende Mitglieder

Stadträtin Sabine Paqué

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Dagmar Brüning

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Kulturausschussvorsitzende Frau Meinecke eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Der Tagesordnung wurde zugestimmt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 12.11.08

Bestätigung des Protokolls

6	0	0
---	---	---

4. Gebührensatzung Stadtbibliothek Magdeburg Vorlage: DS0382/08/2

Herr Petsch legte dem Kulturausschuss eine Übersicht zur Einnahmesituation der Stadtbibliothek vor und erläuterte diese. Herr Petsch informierte, dass er im Moment noch nicht sagen kann, wie die Entwicklung aufgrund der neuen Gebührenerhöhung kommen wird.

Er kann nur an Hand der vorliegenden Zahlen eine Ableitung vornehmen.

Herr Petsch regte an, den vorliegenden Beschluss mit der Ergänzung der CDU-Fraktion Blinde, Sehbehinderte mit Ausweis lesekostenfrei erstmal zu belassen und die Erfahrungen der Jahre 2009/2010 abzuwarten. Er wies darauf hin, dass 2009 noch keine Einschätzung vorgenommen werden kann, weil in dem Jahr noch die Leseausweise aus 2008 ihre Gültigkeit haben. Herr Petsch unterbreitete den Vorschlag, erst Ende 2010 eine Auswertung nach Leserzusammensetzung und Finanzen vorzunehmen und dann über Veränderungen/ Ermäßigungen (für Jugendliche) zu entscheiden.

Herr Stage bedankte sich für die Ausführungen und wird den Vorschlag in die Fraktion mitnehmen, um ggf. den Änderungsantrag zurückzuziehen bzw. zu ändern.

Herr Stage befürchtet aber dennoch, dass Leserinnen und Leser dieser Altersklasse und Nutzer allgemein der Bibliothek verloren gehen.

Herr Dr. Koch erläuterte, dass das Land die Bibliotheken so gut wie gar nicht mehr unterstützt. Es wird unbedingt ein Buchetat benötigt, damit die Bibliothek auch noch Neuanschaffungen tätigen kann.

Herr Dr. Koch begrüßte, dass Herr Stage den Vorschlag aufgreifen und überdenken will.

Auf Anregung von Herr Müller wird Herr Petsch die Übersicht der Öffentlichen Bibliotheken in Sachsen-Anhalt zur Verfügung stellen. Diese wird dem Protokoll beigelegt.

Herr Stage gab den Hinweis, ggf. durch Handzettel die Nutzer der Bibliothek über die Erhöhung aufzuklären.

Herr Petsch informierte, dass in Halle die gesamten Lese- und Versäumnisgebühren als Buch- und Medienetat gelten.

Herr Stage nimmt den Antrag nicht zurück, so dass Frau Meinecke den Änderungsantrag zur Abstimmung stellt.

Abstimmung zur DS0382/08/02

0	4	2
---	---	---

5. Prüfung auf Abschluss eines Städtepartnerschaftsvertrages mit einer israelischen Stadt
Vorlage: A0160/08
-

Herr Dr. Kutschmann brachte den Antrag ein und erklärte, dass aus seiner Sicht auch die Diplomarbeit von Frau Wilde abgewartet werden könnte.

Frau Gensch erläuterte die Stellungnahme der Verwaltung und reflektierte die Kategorien einer Städtepartnerschaft. Eine Städtepartnerschaft sollte nicht durch die Stadtverwaltung, sondern aus der Bürgerschaft initiiert werden. Die Stadtverwaltung kann die hoheitlichen Aufgaben begleiten, aber nicht unendlich viele Projekte anstoßen. Dies müsste aus der Magdeburger Bevölkerung kommen. Darüber hinaus müssen Partnerstädte auf kurzem Wege erreichbar sein. Als gute Beispiele einer Städtepartnerschaft benennt Frau Gensch Nashville und Radom. Frau Gensch bittet die Ergebnisse von Frau Wilde abzuwarten und zu sehen, wie es in der Stadt mit den Partnerstädten weitergehen kann.

Herr Westphal fragte, wer die Städtepartnerschaften wirklich bewusst wahrnimmt und welche Projekte laut Städtepartnerschaftsvertrag umgesetzt worden sind.

Kontakte gibt es mit Sarajevo und Nashville, aber wer fährt von sich aus nach Radom.

Herr Westphal fragte, was passiert wirklich mit einer Partnerschaft in Israel und wie und durch wen könnte diese Partnerschaft gelebt werden. Aus seiner Sicht wäre eine Partnerschaft mit Mosambik z.B. sinnvoller, wenn dort geholfen wird.

Herr Müller verwies auf die Übertragung an die AGSA und an die Umstrukturierung der Verwaltung. Er erklärte, dass es an der Zeit sei, im Stadtrat grundsätzlich darüber zu befinden, was wir eigentlich wollen.

Herr Müller stimmte Frau Gensch zu, dass die Anregung einer Städtepartnerschaft aus der Bevölkerung kommen sollte. Nur so könnte sie wirklich mit Leben gefüllt werden.

Herr Seifert unterstützt den Antrag von Herrn Dr. Kutschmann und erklärte, dass es fatal wäre, wenn der Stadtrat dahinter nicht stehen würde.

Herr Seifert erwähnte lobenswert die Aktion Stolpersteine und die Benennung des Nordbrückenzuges in Jerusalembrücke.

Herr Veil erläuterte den Sinn einer Städtepartnerschaft, dass die Menschen sich austauschen

und versöhnen. Dies kann man nicht der Verwaltung oder der AGSA überlassen, dass kann man nur erreichen, wenn man Menschen aus der Stadt gewinnt, die dieses umsetzen.

Herr Veil betonte, dass nicht nur darüber geredet werden, sondern etwas getan werden sollte.

Herr Veil unterstützt den Antrag von Herrn Dr. Kutschmann.

Herr Löhr erklärte, dass der Antrag von Herrn Dr. Kutschmann gut gemeint ist. Aber er ist in der Frage neuer Partnerschaften oder vieler Partnerschaften zurückhaltend.

Herr Löhr verwies auf die Kontaktaufnahme der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal mit Syrien hin und erklärte, dass dort eine Deutsch-Syrische Universität gegründet wurde. Das ist eine praktische, gelebte Partnerschaft, wenn auch nicht von Städten. Herr Löhr unterstrich, dass wenn ein Antrag hier abgelehnt wird, es doch noch kein Ausdruck von Ablehnung politischer Sachverhalte sein kann.

Herr Dr. Koch betonte, dass jede Demonstration gegen Rechtsextremismus wichtiger ist Antisemitisten zu begegnen, als manche Städtepartnerschaft. Herr Dr. Koch erklärte, dass er regelmäßig an solchen Demonstrationen teilnimmt, nicht nur beruflich, sondern aus tiefster Überzeugung.

Herr Dr. Koch regte an, unterhalb der Schwellen von Städtepartnerschaften Möglichkeiten zu nutzen und verwies dabei z.B. die Hilfsorganisation UNICEF.

Herr Stage unterbreitete den Vorschlag, dass bevor zum Thema „Städtepartnerschaft“ ein Antrag gestellt wird, ggf. vorab im Ausschuss oder eine fraktionsübergreifende Gesprächsrunde zusammengeführt wird. Er wies darauf hin, dass eine Städtepartnerschaft auch etwas besonderes sein sollte. Herr Stage erklärte, dass im Vorfeld abgewogen werden sollte, mit welcher Stadt eine Partnerschaft eingegangen werden könnte.

Herr Westphal unterstützt den Vorschlag von Herrn Stage und ergänzte, dass das Thema „Städtepartnerschaft“ als eigenes Thema im Kulturausschuss besprochen werden sollte, um den Stadtrat vorzuschlagen, wie wir damit umgehen sollten.

Herr Westphal schlug vor, den Antrag zurückzuziehen bzw. zurückzustellen, um gezielt noch mal über diese Städtepartnerschaft nachzudenken und zu reden.

Herr Dr. Kutschmann erklärte, dass durchaus erstmal die Arbeit von Fr. Wilde abgewartet werden könnte. Er möchte aber diesen Antrag nicht zurückziehen.

Herr Dr. Koch informierte, dass am 05.02.2009 die Israel-Ausstellung im Forum Gestaltung eröffnet wird.

Frau Gensch sprach ebenfalls die Thematik Pilsudski an und würde sich doch zukünftig einen besseren Informationsaustausch zwischen Verwaltung und Stadtrat wünschen. Sie regte an, sich zu bestimmten Themen ganz unkonventionell an einen Tisch zu setzen. Dies könnte viele Dinge verkürzen und vereinfachen und so manch lange Stellungnahme erübrigen.

Frau Meinecke betonte, dass sie in der nächsten Kulturausschusssitzung zur Thematik Pilsudski einiges zur Aufklärung beitragen wird.

Herr Westphal schlug vor, dass zur Ausstellungseröffnung am 05.02. doch versucht werden könnte, mit israelischen Leuten ins Gespräch zu kommen. Dies wurde vom Kulturausschuss aufgegriffen. Der Kulturausschuss wird sich vorher zur Besprechung im Forum Gestaltung treffen.

Nach einer umfänglichen Diskussion stellte Frau Meinecke den Antrag zur Abstimmung:

1	0	5
---	---	---

- 5.1. Prüfung auf Abschluss eines Städtepartnerschaftsvertrages mit einer israelischen Stadt
Vorlage: S0252/08
-

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

6. Zwischeninformation Magdeburger Recht
Vorlage: I0339/08
-

Herr Dr. Koch brachte die Information ein.
Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

7. Zwischeninformation zur Vorbereitung der Teilnahme an Reformationsdekade und Reformationsjubiläum
Vorlage: I0341/08
-

Herr Dr. Koch brachte die Information ein.
Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

8. Fördermittel 2009
-

Frau Meinecke informierte, dass im letzten Jahr der Vorschlag von Herrn Westphal angenommen wurde, die Fördermittelliste komplett abzustimmen. Sie fragte, ob das Verfahren auch diesmal angewandt werden kann. Frau Meinecke wies daraufhin, dass bestimmte Punkte nach Anmeldung diskutiert werden können und ansonsten die Liste wieder komplett beschlossen wird.

Frau Meinecke stellte nach einer kurzen Abstimmung die Fördermittelliste mit der Freimeldung unter Lfd. Nr. 17 Theater Ballettschule (Reservierung Aktion Stolpersteine) zur Abstimmung

6	0	0
---	---	---

Frau Meinecke erklärte, dass sie die Vorschläge Debatte „Städtepartnerschaft“, „Pilsudski“ und Vorstellung des Haarverbandes als Themen für das kommende Jahr bereits vorgemerkt hat.

Herr Westphal fragte, wann sich der Kulturausschuss mit dem Kulturdiskurs befasst und erkundigte sich nach dem Stand.

Des Weiteren sprach er die Thematik Landeskunsthalle an und fragte, wie damit weiter umgegangen wird.

Herr Dr. Koch verwies auf die jeden zugänglichen Workshops des Kulturdiskurses hin und sprach nochmals seine Einladung zur Teilnahme aus.

Aus den Workshops werden sich Leitfaden und Zielvorstellungen ergeben. Diese werden in Form von Thesen zusammengefasst. Die Thesen ergeben die Basis für eine im Feb./März des kommenden Jahres stattfindende Zusammenkunft (ähnlich wie die Auftaktveranstaltung).

Herr Dr. Koch informierte weiter, dass bis zur Sommerpause ein Abschlusspapier erarbeitet wird, welches dann formell in die politischen Gremien gehen wird. Die Ergebnisse werden dem Kulturausschuss vorgestellt und in den Stadtrat eingebracht.

Herr Dr. Koch verwies hinsichtlich der Landeskunsthalle auf die letzte Sitzung des Kunstbeirates und der dortigen umfänglichen Diskussion. Auch wenn er selbst an dieser Sitzung terminbedingt nicht teilzunehmen konnte. Die geplante Ausstellung im Mai mit Künstlern der Region im Forum Gestaltung sollte als Hintergrund genutzt werden, um sich diesem Thema anzunehmen. Die Thematik wird im Kulturdiskurs aufgenommen.

Herr Löhr verwies auf den Antrag der SPD-Fraktion zu Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden, der im Kulturausschuss behandelt werden sollte. Herr Löhr sprach insbesondere die Lfd.-Nr. 21 – 29 und 46 – 51 an.

Frau Meinecke bemerkte auf Bitten von Herrn Veil, dass die Thematik im nächsten Kulturausschuss besprochen wird.

Frau Schweidler informierte, dass das Konzept Magdeburger Altstadtfest Ende Januar 2009 vorliegen wird.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

gez.
Karin Meinecke
Vorsitzende/r

gez.
Annette Jakusch
Schriftführer/in